

Die Verdärkungen für Oberschlesien.

Berlin, 23. Aug. Vom 25. August ab werden von Mainz aus die Verdärkungsstruppen für Oberschlesien durch Deutschland transportiert, und zwar sind auf Befehl der Entente Vorbereitungen getroffen worden für den Transport zweier Bataillone Engländer, für die vier Bataillone bereitgestellt werden, und eine Brigade Franzosen, die in 16 Tagen nach Oberschlesien gebracht werden sollen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Mainz, 23. Aug. Ein wilder Getreideverkauf macht sich zur Zeit in allen Gemeinden des Rheins, wie im ganzen Rhein- und Maingebiet breit. Unter 400 Mk. ist kein Zentner Weizen käuflich.

Trier, 23. Aug. Der Ausweisungsbefehl gegen den deutschen General v. Tschmar, der von belgischer Seite ausging, mußte nach der „Nation Belge“ auf britischen Einspruch zurückgezogen werden. In ganz Belgien herrscht, so schreibt das genannte Blatt, über diese Maßnahme lauter Unwille.

Kreuznach, 23. Aug. Für die Errichtung weiterer Wohnungen für die französische Garnison in Kreuznach werden abermals 30 Millionen Mark vom deutschen Reich gefordert werden.

Streik.

Hiel, 23. Aug. Die Verhandlungen zwischen dem Allg. Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Bund der Arbeitgeber über Feuerungszulagen für die in Kleinbetrieben beschäftigten Arbeitnehmer sind gescheitert. Der Streik ist heute ausgebrochen.

Breslau, 23. Aug. Die Hilfsarbeiter der Lindehoffmann-Werke haben die Arbeit niedergelegt, weil die Direktion die vereinbarte Lohnerhöhung erst vom 1. September ab bezahlen will, während die Arbeiter sie vom 1. Juli ab verlangen.

Die Bodenseetagung der demokratischen Reichstagsfraktion.

Konstanz, 23. Aug. In den letzten Tagen fand hier eine Zusammenkunft der demokratischen Reichstagsabgeordneten statt, die von nahezu allen Abgeordneten besucht war. Am Samstag vormittag fanden vertrauliche Beratungen statt und abends eine öffentliche Versammlung, bei der Oberbürgermeister Kitz über die innen- und außenpolitische Lage sprach. Die Grundzüge unseres Wirtschaftslebens könnten nur Eigenwirtschaft und Privateigentum sein. Die Sozialisierung und Zwangswirtschaft sei zu verwerfen. Der Zustand des kulturellen Rückfalls müsse abermunden werden. — Pfarrer Korell-Jungelheim erörterte die Schuldfrage am verlorenen Krieg, die gegenwärtig in einer geradezu beschämenden oberflächlichen Weise behandelt werde. Der Redner kam auch auf das besetzte Rheinland zu sprechen und forderte, daß nur aktionfähig belegte Tatsachen über die Folgen der Besetzung in den Zeitungen des nichtbesetzten Gebiets verbreitet werden. Redner schilderte die schwarze Schmach und die Schäden, die die wirtschaftlichen Sanktionen gebracht haben. — Minister a. D. Dietrich sprach über die Zukunft Oberschlesiens.

Am Sonntag abend fand eine Beamtenversammlung im Burghofsaal statt. Oberpostsekretär und Reichstagsabgeordneter Dellus-Halle besprach die Fragen, die heute die Beamtenbewegung bewegen. Wohl kein Stand habe unter dem Krieg und der Revolution so zu leiden gehabt, wie die Beamtenschaft. Selbstverständlich müssen die Bezüge der Beamtenschaft in Anbetracht der jetzigen Teuerung weiter erhöht werden.

den. Ein Tod sollte der Redner den Beamtenfraktionen, die ein wahres Künstlertalent in der Handhabung, sowohl vor, wie während und nach dem Krieg entwickelt haben. Statt der Teuerungszulagen sollte der Grundgehalt erhöht werden. Die Ortsklassen müssen auf eine geringe Anzahl beschränkt werden. Darauf berichtete Reichstagsabg. Schmidt-Berlin über die Beamtenorganisationen und die neue Zusammenschlußbewegung. Er verwarf den Zusammenschluß mit den Arbeiterorganisationen und verlangte ein selbständiges Vorgehen der Beamten. Der Gesetzentwurf des Beamtenrätegesetzes sollte vollständig umgearbeitet werden.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 24. August 1921.

Die Schneiderzwangs-Jungung des Bezirks Ragold hielt am vergangenen Sonntag im Gasthaus zur „Traube“ in Eshausen eine außerordentliche Generalversammlung ab. Da Herr Obermeister Theurer in der letzten Versammlung sein Amt niederlegte, beehrte und leitete die Versammlung Kollege Postler Ragold. Zuerst wurde durch Kollege Theurer der Geschäftsbericht verlesen, dem dann der Kassierbericht durch Kollege Wilmann-Altensteig folgte. Bähler-Altensteig berichtete über die Landesversammlung in Heilbronn, der er als Delegierter beigewohnt hat. Als dritter Punkt der Tagesordnung erfolgte sodann die Neuwahlen. Es waren 38 Mitglieder anwesend. Gewählt wurden: Als Obermeister Hr. Weinslein-Ragold, Stellvertreter Bähler-Altensteig; Schriftführer Heuch-Ragold; Kassier Biele-Eshausen; außerdem noch als Ausschussmitglieder: Holzäpfel-Eshausen, Müller-Baldorf, Bähler-Altensteig; als Ersatzleute: Wilmann-Altensteig und Geisler-Eimersdorf. Durch Kassier Biele wurden sofort die Beiträge entgegengenommen. Bei der in 3 Wochen im „Rohle“ in Altensteig stattfindenden Ausschusssitzung soll die Tariffrage behandelt werden.

— Auslandsanleihe? An der Frankfurter Börse wurde heute das Gerücht verbreitet, die Reichsregierung bemühe sich, eine Auslandsanleihe zu erhalten.

— Die übertragbaren Krankheiten. Von zutändiger Seite wird mitgeteilt: Zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten ist seit dem Jahr 1900 durch das Reichsgesetz die Anzeigepflicht für gemeingefährliche Krankheiten (Ausfall, Cholera, Typhus, Fleckfieber, Pest und Pocken) eingeführt, durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 9. Februar 1910 in Württemberg auch die für die meisten sonstigen übertragbaren Krankheiten wie Diphtherie, Typhus usw. Seit Anfang dieses Jahres werden die Anzeigen von den Oberamtsärzten wöchentlich dem statistischen Landesamt übermittelt, das sie nach Kreisen zusammenfaßt. Das Ergebnis dieser Zusammenstellung soll wöchentlich im „Staatsanzeiger“ veröffentlicht werden. Die letzte erste Mitteilung enthält alle Anzeigen aus den ersten 7 Monaten des Jahres 1921. Darin ist besonders bemerkenswert das deutliche Nachlassen der Sterblichkeit an Lungentuberkulose, deren bis jetzt niedrigste Ziffer vom Jahr 1914 mit 2777 Todesfällen erreicht war. Im ersten Halbjahr 1921 sind 800 Menschen an Lungentuberkulose gestorben. Freilich ist damit nicht gesagt, daß auch die Zahl der Tuberkuloseerkrankungen abgenommen hat. Andere Krankheiten wie Typhus und namentlich Ruhr scheinen in deutlicher Zunahme begriffen zu sein, während das Kindbettfieber auf dem seit mehreren Jahren eingenommenen niederen Stand verharrt.

— Das Apothekenwesen. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist bei der bevorstehenden Neuordnung der Apotheken eine Ueberführung der Betriebe in Gemeindebesitz nicht beabsichtigt.

— Der Stempelauflage. Seit einigen Tagen findet sich auf den Stuttgarter Stadtbrieffen außer dem üblichen Poststempel ein Aufdruck, der für den „Kon-

greg der anthroposophischen Bewegung“ Reklame macht. Diese Stempelreklame auf Briefen rührt von der Postverwaltung her, die sich damit eine Einnahmequelle erschließen will. Die Sache wird in Berlin gemacht: gegen Entrichtung einer Gebühr läßt die Postverwaltung die Stempel herstellen und an die Postämter gehen, die dann den Stempel aufzudrücken haben. Nun würde man ja, so schreibt die „Frankf. Ztg.“, dem Fehlbetrag der Post jede Erleichterung, sei sie auch gering, herzlich gerne gönnen, aber diese Art der Reklame ist denn doch sehr bedenklich. Das zeigt gerade der vorliegende Fall. Es gibt Anhänger der Anthroposophie, aber es gibt unvergleichlich mehr Menschen, die sie entschieden ablehnen und für eine geradezu gefährliche Sache erachten. Darf sich eine Reichsanstalt dazu hergeben, im Gegensatz zu der ungeheuren Mehrheit der Bevölkerung eine solche Bewegung zu unterstützen? und muß sich der Briefschreiber das gefallen lassen? Einer, der die Anthroposophie für den Gipfel des Unsinn hält, sendet einen Brief ab, und der Empfänger bekommt diesen Brief mit einer Reklame für die Anthroposophie. Dem Absender muß sich ja der Tagend und drehen. Das ist ein einzelner Fall, aber tausend ähnliche können sich ergeben. Diese Stempelreklame ist keine so einfache Sache, wie es sich die Reichspostverwaltung vorgestellt haben mag, und sie wird nicht umhin können, sich die Angelegenheit nochmals zu überlegen.

* Ragold, 23. Aug. (Neufestsetzung des Milchpreises.)

Zu einer allgemeinen Aussprache betr. Neufestsetzung des Milchpreises hatte die Pforzheimer Milchkaufgenossenschaft ihre Lieferanten bzw. deren Vertreter aus den Oberamtsbezirken Ragold, Calw, Herrenberg und Horb am vorgestern nachmittag in den Traubensaal hierher eingeladen. Beteiligte waren, daß die Stadt Pforzheim ungenügend mit Milch versehen ist u. für ihre Bevölkerung bessere Milchlieferung bekommt, die z. Bt. etwa 7 000 Liter pro Tag beträgt, während der normale Bedarf der Stadt 28 000 Liter ausmacht. Während der Erzeugerpreis seither Mk. 1.50 + 5 Pfg. Bringerlohn betragen hat, einige man sich nunmehr auf einen solchen von 2 Mk. ab 1. Sept. Infolgedessen dürfte der Verbraucherpreis in Pforzheim für das Liter gegen 3 Mk. betragen. Wegen dieser Preissteigerung wandten sich als Vertreter der Verbraucherorganisation des hiesigen Oberamts Stadtschultheiß Weiler von Altensteig und Herr Gemeinderat Hg von hier. Beide führten die Konsequenzen vor Augen, die eine Preissteigerung für die Arbeiter- und Beamtenchaft zur Folge haben könnte. Indessen wurde an dem beschlossenen Preis nichts geändert, den Pforzheim zu zahlen gewillt ist. Wie man hört, soll demnächst eine Versammlung stattfinden, die die Neufestsetzung des Milchpreises in unserem eigenen Bezirk zur Vorlage hat.

Stuttgart, 23. Aug. (Lohnbewegung.) In der Lohnbewegung in der Metallindustrie hat der Vorsitzende der Schlichtungsausschüsse in Württemberg, Baurat Frion, beiden Parteien vorgeschlagen, die Frage der Lohnerhöhung vor dem Schlichtungsausschuß zum Austrag zu bringen. Während die Arbeitgeber diesen Vorschlag annahm, hat die Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes jede Verhandlung abgelehnt. Die Arbeitgeber werden im Laufe dieser Woche zu der neuen Sachlage Stellung nehmen.

Die Forderungen der Eisenbahner. In den Versammlungen in Stuttgart und in Heilbronn forderten die Gewerkschaften der Eisenbahner mit Nachwirkung auf 1. Juli für die Beamten 3600 Mk. pro Jahr und für die Arbeiter 1.50 Mk. pro Stunde als Erhöhung der Teuerungszulagen. Werden diese Sätze bewilligt, so

Der Doppelgänger.

Roman von G. Hill.

(53)

(Nachdruck verboten.)

„Wo ist denn das hübsche Kind geblieben?“ fragte er. Und als er Marie auf dem Gange erblickte, rief er erregt: „Ah, da sind Sie ja, Kleinel! — Sie sollten mich doch in meine Kabine führen, nicht zu diesem alten Weibe.“

Das Mädchen begriff natürlich nicht, was dies Benehmen des sonst so taktvollen und liebendwürdigen Mannes zu bedeuten habe. Sie öffnete die Tür von Burkhards Kabine und ließ ihn eintreten.

„Das ist Ihr Zimmer, Herr Burkhart!“ sagte sie bescheiden.

„Geringfügig sah er sich in dem kleinen Raume um.“

„Nicht viel besser als eine Hundeshütte!“ rief er verächtlich. „Ra, für den Augenblick muß es eben genügen. — Und nun lassen Sie mal zum Steward und lassen Sie sich eine Flasche Cognac geben — oder noch besser gleich zwei, damit es nicht soviel unnützes Gelaufe gibt.“

„Noch niemals, so lange sie ihn kannte, hatte sie gesehen, daß Burkhart anders als mit großer Mühseligkeit den geistigen Getränken zusprach. Und in grenzenloser Bewunderung schickte sie sich an, dem erhaltenen Befehl zu gehorchen.“

Auch der Steward schüttelte den Kopf, als er ihr die verlangten zwei Flaschen aushändigte.

„Wenn das Gewohnheit werden soll — traurig — traurig! Noch nicht eine Woche ist seit seiner Hochzeit verlossen.“

„Das selbe habe ich auch schon gedacht.“ erwiderte das Mädchen. „Aber wir haben kein Recht, es ihm zu verweigern. Er ist doch schließlich der Herr und hat zu befehlen.“

Sie leitete in Burkhards Kabine zurück und stellte die beiden Flaschen auf den Tisch. Bei dem Geruch, den sie gegen Gertha empfand, war sie im verschwiegene Herzen voll Schwadenfreude über das Unglück, das sie über die junge Frau hereinbrechen sah.

„Hier ist der Cognac, Herr! — Soll ich Ihnen ein Suppen-Sobomolier dazu bringen?“

„Was für eine alberne Frage?“ fuhr er auf. „Sehe ich aus wie einer, der sich den Cognac mit Wasser verbünnen muß, um ihn zu vertragen?“

Er sah sich um und deutete auf eine kleine Tür.

„Wohin führt das?“ fragte er.

„Es war die Verbindungstür zwischen seiner Kabine und derjenigen Gerthas.“

„Wie betrunken muß er sein, daß er sogar das schon hat vergessen können!“ dachte die Jose innerlich belustigt. Aber sie bezwang ihre Heiterkeit und beantwortete die Frage so artig, als wäre sie die natürlichste von der Welt.

Der andere zog die Augenbrauen in die Höhe und machte ein sonderbares Gesicht.

In diesem Moment war etwas in seinen Zügen, das Marie wieder irre werden ließ in ihrer vorigen Meinung, einen Betrunknen vor sich zu haben. Sie hatte deren in ihrem Vaterhause sehr viele und in den verschiedensten Formen des Rausches gesehen. Aber in dem Gesicht dieses Mannes war etwas, das sie noch nie zuvor in einem Menschenamtlich beobachtet hatte und das ihn ihr mit einem Mal ganz unheimlich machte.

Mit einer kurzen Handbewegung gab er ihr zu verstehen, daß er allein zu sein wünsche. Beim Hinweggehen bemerkte sie noch, wie er ein Weinglas voll Cognac in einem Zuge leerte.

Gertha hatte von Kapitän Oamford die Versicherung erhalten, daß die Nacht sogleich in See gehen könne. Sie hatte ihm noch kein bestimmtes Ziel genannt, sondern ihm nur gebeten, so schnell als möglich das freie Meer zu gewinnen.

Bei ihrem Eintritt in den gemeinschaftlichen Salon fand sie die Tante in Tränen.

„Aber Tanten!“ rief sie verwundert. „Hast Du Dich so sehr um uns gekümmert? — Ich hatte eine schwierige Verlorenung, aber es ist mir gelungen, sie sehr glücklich zu erledigen — so glücklich, daß Du Dich mit mir darüber freuen solltest. Nachdem wir soupiert haben, werde ich Dir alles erzählen. Ich habe einen tüchtigen Hunger mitgebracht.“

In der Meinung, die richtige Ursache für Tante Annas Tränen erraten und sie vollständig beruhigt zu haben, küßte sie die alte Dame und ging schnell hinaus.

Aus dem schmalen Kabinengang trat sie mit Marie zusammen.

„Ich bedarf Ihrer Dienste heute abend nicht mehr“, sagte sie kurz. „Sie können sich zur Ruhe begeben.“

Das Mädchen entfernte sich mit einem Knicks, und Gertha ging in ihre Kabine hinüber. Sie wusch sich die Hände und klopfte dann an die Verbindungstür, die in das Gemach ihres Gatten führte.

„Möchtest Du mir nicht aufmachen, Wolfgang?“ rief sie. „Ich habe Dir soviel zu erzählen. — Du brauchst ja nicht erst für das Abendessen Toilette zu machen. Ich werde auch so bleiben, wie ich bin.“

Sie wartete, aber es erfolgte keine Antwort. — Als sie auf die Klinke der Tür drückte, merkte sie, daß sie gegen alle sonstige Gewohnheit auf der anderen Seite verriegelt war.

„Aber was bedeutet denn das?“ fragte sie. „Öffne mir doch, Wolfgang! — Ich bin hungrig wie ein Wolf, und Tante Anna brennt darauf, unsere Erklärungen zu hören.“

Auch jetzt noch blieb alles still. Wieder rief sie seinen Namen. Sie hörte, wie sich nebenan etwas bewegte und hatte also die Gewissheit, daß ihr Gatte darin sein mußte. Da überkam sie die Furcht, daß er krank geworden sein könnte und ihr nicht zu antworten vermöge.

Hellerer rüttelte sie in ihrer Aufregung an der Tür.

Da endlich ertönte es undeutlich und lallend zurück:

„Was rufst Du mich denn immer mit diesem verrückten Namen? — Nenne mich Paul oder halte gefälligst ganz den Mund!“

Mit einer gewaltigen Anstrengung zwang Gertha den Schmerz nieder, den ihr seine rauhen brutalen Worte bereiteten. Sie mußte, daß ihr Gatte sie innig liebte. Wenn er sie nun plötzlich so behandelte, so mußte sie ihm dazu irgend einen Anlaß gegeben, mußte ihn sehr schwer getränkt haben.

„Gewiß will ich Dich Paul nennen, wenn Du es so wünschst, Liebster!“ erwiderte sie, tapfer ihre Tränen unterdrückend. „Aber nun mußt Du auch mit mir zum Essen kommen. Ich habe mich so sehr auf unser traumliches Souper geirrt.“

Fortsetzung folgt.

Schöne, sowie alle anderen färbt man wie Braunschweig Wilbra. Cederwaren neu mit Wilhelm Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg, Verl. Sie Gratzbräuhäuser D.Z.



berichtet das eine jährliche Mehrausgabe von 10 Millionen für die Reichsbahnverwaltung.

Für die notleidenden Oberschlesier konnten von der hiesigen Landesstelle der Vereinigten Werkende heimattreuer Oberschlesier wiederum 50 000 Mark dem „Oberschlesier-Hilfswort“ nach Breslau überandt werden.

Massenkündigung. 720 Mietern der städtischen Kolonien ist vom Liegenschaftsamt gekündigt worden, weil sie sich weigerten, die vom Gemeinderat beschlossene Mietserhöhung anzunehmen. Die Sache beschäftigte das hiesige Mieteinigungsamt, dessen Zuständigkeit vom Liegenschaftsamt bestritten wurde. Die Entscheidung wurde verlag.

Traurige Heimkehr. Wie der „Sozialist“ berichtet, ist ein größerer Trupp Rußlandsfahrer aus Stuttgart und Umgebung heimgekehrt. Die Leute waren, allen Warnungen zum Trotz, im Januar nach Sowjetrußland ausgewandert, sind aber, schwer enttäuscht und von Giftmitteln entblüht, wieder in der Heimat gelandet.

Die Waldbrandschäden. Die Höhe der in den letzten Wochen in Süddeutschland ausgebrochenen Brände schätzt sich nach den neuesten Berechnungen auf 5-6 Millionen Mark. Vornehmlich Tannenbestände sind ein Opfer der Flammen geworden.

80 000 Mark unterschlagen. Der 37jährige Hausdiener Karl Schmid von Steinreinsach, O.N. Waiblingen, ist mit 80 000 Mark, die er im Auftrag einer hiesigen Firma bei einer Bank und bei der Post einzulösen sollte, flüchtig gegangen.

Ein Stück Preispolitik. S.O. meldet: Ein Stuttgarter Wirt, der wie andere seiner Berufsgenossen Starbier aus einer bayerischen Brauerei anschenkt, hat sich in der letzten Zeit getraut, das Glas zu 1.60 Mk. zu verkaufen, während die anderen für dasselbe Bier und dasselbe Maß 1.80 Mk. verlangen. Aber die Wirte, die dasselbe Bier anschenken, drohten dem Vertreter der Brauerei mit Abbestellung, falls der billigere Wirt von der Brauerei nicht gezwungen werde, gleichfalls 1.80 Mk. zu fordern. Die Brauerei sah sich gezwungen, dem einen Wirt, der den Preisausschlag ablehnte, die Bierlieferung zu entziehen.

Leobenberg, 23. Aug. (Krawall.) Zwischen bestimmten Jahrgängen entstand am Sonntagabend im Vorzug von Neuningen eine Säblerei. Der Zug konnte hier nicht abfahren, weil die Beteiligten zum Verhängen immer wieder die Notbremse zogen. Der Vorzug und der nachfolgende Hauptzug erlitten je eine halbstündige Verspätung.

Bei der gefährlichen Doppelbiegung bei der Schwefelstraße, wo schon mehrere Autos verunglückt sind, geriet ein mit 6 Personen besetzter Kraftwagen aus Stuttgart in den Straßengraben. Der Besitzer und seine Tochter wurden erblich verletzt.

Stuttgart, 23. Aug. (Die Lohnbewegung in der Metallindustrie.) Die Betriebsräte der Metallarbeiter haben heute in ganz Württemberg den einzelnen Firmen die bekannten Forderungen (Lohnsteigerungen mindestens pro Stunde um 1-1.50 Mk. und von Lehrlingen die Hälfte) unterbreitet und bei den Firmen angefragt, ob sie zu Verhandlungen bereit sind, bis am 24. August beendet sein müssen. An diesem Tage wollen die Funktionäre der Metallarbeiter die Arbeit zu ergreifenden Maßnahmen beschließen.

Laupheim, 23. Aug. (Freiwillige Mehrablieferung von Getreide.) Der Ausschuss des Landw. Bezirksvereins fordert die Landwirte der einzelnen Gemeinden durch Vermittlung des Oberamts und der Schulinspektoren auf, zur Erhöhung der Rationen von 200 auf 300 Gramm am Tag und Kopf für die etwa 14 000 Versorgungsberechtigten des Bezirks neben dem Anbringungsloß für die Getreideumlage (1 Btr. auf den Morgen) noch eine freiwillige Leistung von etwa 1/2 Btr. zum kommunalverbaudpreis abzuliefern.

Gmünd, 23. Aug. (Ende des Streiks.) Die Betriebsräte der Edel- und Halbedelmetallindustrie haben gestern mit großer Mehrheit für die Annahme der vorläufigen Abmachungen mit den Arbeitgebern gestimmt, darauf hat heute eine Arbeiterversammlung sich mit 1419 gegen 488 Stimmen für die Wiederaufnahme der Arbeit ausgesprochen. Die neuen Mindestlohnätze werden ungefähr mit denen in Borsheim übereinstimmen und außerdem werden stündliche Leistungszulagen an alle Arbeiter gewährt.

Hedelbach, O.N. Dehringen, 23. Aug. (Eine Storchentour.) Der „Hohenloher Boten“ erzählt: Auf dem Hübel des Schlosses wohnte den Sommer über ein Storchpaar. Dieser Tage ging's nun auf die Reise nach dem Süden, aber eines der Jungen konnte infolge von Schwächlichkeit, vielleicht wegen Unternahrung durch die Trockenheit, nicht mitkommen und wurde von den Eltern elend in Stroh gelassen. Gestern nun kam der junge Storch von seinem Nest herab in den Schloßgraben, umpflanzte von vielen Nistbüchsen. Kommt konnte er empfangen von vielen Nistbüchsen. Kommt konnte er sich auf den Beinen halten, und alles mögliche Storchentatter wurde dem Halsboerhungen gereicht. Da kam jemand auf den Gedanken, ihm einen Winkeln, wie man im Hedelbach für Schnaps sagt, einzuschütten, und siehe da, er stand auf und wandelte. Jetzt stolziert er im Schloßgraben herum und erfreut sich bester Warte und Pflege.

Stuttgart, 23. Aug. (Der älteste Mann der Stadt.) Im nahen Bachhagen ist der älteste Mann, der im ganzen Württemberg wohlbelannte Privatier Herr Greiner, im Alter von 97 Jahren geworden.

Heidenheim a. Br., 23. Aug. (Eine Bleibe.) Im Konkurs über das Vermögen der Württ. Handdruckerlei hier betragen die Forderungen 3 183 144 Mk.; die verfügbare Masse 2 010 370 Mark.

Neresheim, 23. Aug. (Lebensmittelkammer.) In Waldbach hat ein etwa 50jähriger Mann die einzige am Waldbach weidende Kuh eines Handwerkermeisters zu rauben versucht. Beim Herannahen eines Ortsbürgers ließ er von seinem Vorhaben ab. Dem nachgeeilten Besitzer gab er zur Auskunft, er sammle Lebensmittel für seine vielen Kinder. Und dann verschwand er.

Vom Bodensee, 23. Aug. (Flugzeuguntergang.) Der Pilot Riemer von den Zeppelinwerken erprobte von Jülich aus ein neues großes Reiseflugzeug unter starker Belastung. Als dieses sich zu schwer erwies, mußte Riemer eine Notlandung vornehmen und geriet in den Weissensee, wo das Flugzeug, nachdem es über eine Viertelstunde geschwommen war, in 15-20 Meter tiefes Wasser versank. Der Pilot und sein Mechaniker wurden gerettet.

Handel und Verkehr.

Hilfberg, 23. Aug. (Obstverkauf.) Für das Gemeindefest, geschätzt zu 444 Zentner, wurden 63 020 Mk. erzielt, im Durchschnitt 142 Mk. für den Btr. (Im Vorjahr durchschnittlich 41 Mk.)

Ufflingen, 23. Aug. (Stadtoftverkauf.) Der städt. Obstverkauf, etwa 1405 Simri, wurde um 124 402 Mk. versteigert, gegen 39 800 Mk. im letzten Jahr. Der Durchschnittspreis pro Simri beträgt 88,54 Mk., im Vorjahr 82,50 Mk.

Stautzen, 23. Aug. (Obstverkauf.) Bei dem Verkauf des städtischen Obstes wurde ein Gesamterlös von 12 140 Mk. erzielt, durchschnittlich 50 Mk. für den Zentner.

Hall, 23. Aug. (Pferdemarkt.) Der letzte Pferdemarkt und Fohlenmarkt war gut besucht. Etwa 230 Pferde und Fohlen fanden zum Verkauf, die Hälfte davon Fohlenpferde. Der Handel war ziemlich flau, die Preise gaben nach. 3 Monate alte Fohlen kosteten 10 000-14 000, schwere 5000-7000 Mk., 1-2jährige Juchtpferde 15 000 Mk. und mehr.

Stuttgart, 23. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Dem heutigen Markt am Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 247 Ochsen, 35 Bullen, 500 Jungbullen, 434 Jungkühe, 533 Kühe, 579 Kälber, 503 Schweine, 15 Schafe. Erlöse wurden aus 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen erste Qualität 600-670, zweite 460-570, Bullen erste 520-560, zweite 420-480, Jungkühe erste 620-690, zweite 500-580, dritte 410-480, Kühe erste 500-580, zweite 340-460, dritte 200-310, Kälber erste 740-800, zweite 650-700, dritte 550-620, Schweine erste 1370-1450, zweite 1280-1350, dritte 1150-1250. Hammelfleisch 700 bis 750, Schaffleisch 550-700. Verkauf des Marktes: Wurstfleisch mäßig belebt, Rind- und Schweine fest.

Bermischtes.

Wendenschiebelle. Die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. ist umfangreichen Diebstählen bei der Eilgutabfertigung auf dem Hauptbahnhof auf die Spur gekommen. Es wurde u. a. festgestellt, daß Zigarettenschmuggler im Gesamtwert von 428 000 Mark unterschlagen wurden.

Steherr. In Homburg (Wald) erhält nach Gemeinderatsbeschluss kein neuer Ehemann eine Wohnung, wenn er nicht das 24. Lebensjahr vollendet hat.

Der Wert von 100 Mark im Ausland: In Zürich Ende voriger Woche 7.00 Franken (vor dem Krieg 125.40), Amsterdam 3.82 Gulden (59.20), Kopenhagen 7.40 Kronen (88.80), Stockholm 5.70 Kronen (88.80), Wien 1248.00 Kronen (117.80), Prag 99.00 Kronen (117.80), London 6.51 Schilling (97.80), Newyork 1.20 Dollar (23.80), Paris 15.50 Franken (125.40), Rom 27.50 Lire (125.40)

Krawall. In einer Regimentsfeier. Am letzten Sonntag wurde in Jena eine Regimentsfeier veranstaltet. Die sozialistischen Gewerkschaften machten eine Gegenkundgebung. Beide Parteien veranstalteten Umzüge durch die Straßen. Als sie zusammentrafen, entstand eine Schlägerei, bei der ein Reserveoffizier schwer verletzt wurde.

Falschmünze. Bei der Ausgabe jenseit 50 Markscheine wurde in Reumünster (Köln) ein aus Kiel stammendes Ehepaar festgenommen. Die Ermittlungen in Kiel führten zur Verhaftung einer aus 7 Personen bestehenden Falschmünzergesellschaft, die falsche Scheine in großer Menge hergestellt hatte. Außer großen Posten falscher Scheine wurden 42 000 Mark bares Geld beschlagnahmt.

Englische Agentinnen. In den letzten Tagen wurden in Eisenach alle Zigarettengeschäfte von zwei gut gekleideten Damen aufgesucht, die englische Zigarettensorten zu kaufen suchten. Als ihnen von den Besitzern entgegengehalten wurde, daß Feindbündwaren nicht geführt würden, sprachen sie sich sehr entrüstet über das „kleinliche“ Verhalten der deutschen Geschäfte aus und ersuchten die Ladeninhaber, auch wieder englische Zigarettensorten einzuführen. Die beiden Damen waren höchstwahrscheinlich gutbezahlte englische Agentinnen.

Nach ein Nachruf. Zur Aufhebung der Mahlscheine wird der „Ephinger Zeitung“ geschrieben: Am 16. ds. Mts. ist im siebten Jahre seines Lebens der treue Hausgenosse der gesamten Mäliwelt, unser vielgestaltiger, im ganzen Reich bekannter Mahlschein an chronischen Daseinsbeschwerden unter schmerzlichem Todeskampf aus dem Leben geschieden. Die zurückgebliebenen irdischen Ueberreste des Entschlafenen sind durch Feuer bestatet worden. Ein während der ganzen siebenjährigen Lebensdauer des Verbliebenen treuer Diener und Hüter, der Mälikontrollleur, hat sich in untröstlichen Schmerzen um den Dahingeschiedenen in das Privatleben zurückgezogen. Wir wünschen dem Verabschiedeten ein seltsames Ende auf Rimmerwiedersehen. Die ganze Mäliwelt wird ihm und seinen treuen Anhängern und Beschützern stets ein tieftrauriges Andenken bewahren und ihrem Schmerz um den Geschiedenen durch einen solennen Leichenschmaus und Ruhetag noch besonderen Ausdruck geben. Namens der glücklichen Hinterbliebenen der Stiefbruder: Gottlieb Schwarzmaier.

Letzte Nachrichten.

Paris, 24. Aug. Nach einer Meldung des „Paris Midi“ aus Madrid haben die Mauren das Lager von Solhat angegriffen. Nach heftigem Kampf haben die Spanier die Mauren, die schwere Verluste erlitten, zurückgeschlagen. Die spanische Artillerie habe die Geschütze des Feindes zum Schweigen gebracht.

Paris, 24. Aug. Quinones de Leon hat das Berichterstatteramt im Völkerbundsrat abgelehnt. Nach einer Meldung des „Intravisiante“ glaubt man in Pariser offiziellen Kreisen, daß der belgische Delegierte Gynmans zum Berichterstatter in der oberschlesische Frage ernannt wird.

Berlin, 24. Aug. Wie das Berliner Tageblatt erzählt, sollen in nächster Zeit noch weitere 33 zurückgehaltene Gefangene aus Kwigon in die Heimat entlassen werden. Ferner sind aus langwieriger Gefangenschaft in Sibirien wieder 15 Heimkehrer im Lager Lechfeld eingetroffen.

Berlin, 24. Aug. Wie die Blätter aus Oppeln melden, teilte gestern die Interalliierte Kommission amtlich mit, General De Mariat sei am Sonnabend, den 20. Aug. nach Oppeln zurückgekehrt. Er habe an diesem Tag den Vorsitz der Interalliierten Kommission, der seit dem 3. ds. Mts. dem französischen Generalkonsul Henry Bonfot anvertraut war, übernommen.

Berlin, 24. Aug. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Danzig, daß der Eisenbahnerstreik in Pomerellen und Posen sich weiter ausgedehnt hat. Sowohl in Posen als auch in Pomerellen ruht der gesamte Eisenbahnverkehr nahezu. Der polnische Arbeitsminister hat sich nach Posen begeben, um sich über die Streiklage zu informieren und Verhandlungen mit den Eisenbahnern anzubahnen.

Paris, 24. Aug. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Erklärung: Welches auch die Beweggründe gewesen sind, die Quinones de Leon veranlaßt haben, die Berichterstatterung über die oberschlesische Frage abzulehnen, sie können in keiner Weise die Prüfung der Streikfrage irgendwie verzögern. In diplomatischen Kreisen erklärt man, daß Bicomte Jähly die Ablehnung von Quinones de Leon nicht als endgültig betrachtet.

Paris, 24. Aug. Wie Havas aus Belfast meldet, war die Hauptstadt der 6 Straßensparten von Ulster gestern der Schauplatz von Unruhen. Eine Gruppe, die der unionistischen Partei angehört soll und deren Mitglieder die Eigenschaft als Staatsangehörige Englands zu behalten wünschen, brang in eine kleine Straße des katholischen Viertels ein und begann einen heftigen Kampf gegen die Katholiken. Diese mußten sich zurückziehen, aber trotzdem griffen die Unionisten die Häuser an und schlugen die Fenstersteinen ein. Polizei mußte einschreiten und das Feuer gegen die Angreifer aus beiden Parteien eröffnen. Um Mitternacht war die Ordnung wieder hergestellt.

Jansbrud, 23. Aug. Wie die „Jansbruder Nachrichten“ melden, sind vom 1. April bis 15. Juli in den Kraker Bergen 28 Personen tödlich verunglückt, 75 abgestürzt, die mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Wien, 23. Aug. Auf eine Anfrage bezüglich der vom „Daily Telegraph“ veröffentlichten Nachricht, daß die alliierten Regierungen bei der griechischen Regierung einen Schritt unternommen hätten, um die Absichten Griechenlands bezüglich der Friedensbedingungen zu erfahren, erklärte Gounaris, daß er diese Nachricht weder bestätigen noch dementieren wolle. Griechenland werde den Krieg weiterzuführen bis zur vollen Verwirklichung der erstrebten Ziele.

Wetter.

Wetter. Die Störungen nehmen zu. Am Donnerstag und Freitag ist kühleres, vielfach trübes, teilweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Druck und Verlauf der W. Meteorologischen Dienstes
für die Schriftsteller verantwortlich: Ludwig Feil

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Gasthaus zum „Hirsch“ in Oedmbach O.N. Freudenstadt (Besitzer H. Joh. Gg. Wurster) ging durch Kauf in den Besitz der Frau Marie Kaimbach, Witwe, Calw über. — Herr Müller, Rechtenstein O.N. Niedlingen verkaufte sein Wohnhaus samt 3 1/2 Morgen Grundstücken an Herrn P. Paul Neu, zum „Höfle“ in Oedtingen O.N. Gorb. — Von Herrn B. Weinstein, Nagold wurde das Gasthaus zum „Höfle“ in Oedtingen O.N. Gorb (Besitzer Herr P. Paul Neu) käuflich erworben. — Sämtliche Abschlässe erfolgten durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Christian Herber, Oedmbach.

Altensteig Stadt.



Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 28. d. Mts., rückt die gesamte Feuerwehr zur

Hauptübung

aus.

Auftreten präzise 7 Uhr morgens.

Den 24. August 1921.

Das Kommando.

Brennrindenversteigerung.

Aus dem Schifferwaldbezirk Schrambergene werden am Donnerstag, den 1. Sept., vorm. 1/10 Uhr beginnend, in der Steingrubhütte

110 Rm Tannerrinde

versteigert. Fortwärt Anselm Ksal auf St. Anton erteilt nähere Auskunft.

Scherndach.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwieger-vater

Friedrich Walz

nach kurzem, schwerem Krankenlager heute nach-mittag 5 Uhr im Alter von 86 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Familien

**Walz,
Fischer,
Ziegler.**

Den 28. August 1921.

Beerbigung Freitag Mittag 1 Uhr.

Briefordner Schnellhefter Kopierbücher Geschäftsbücher

aller Art empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Geschlechtskranke!

Hilfe ist möglich! Auch in veralteten und verschleppten Fällen. Eigene bewährte Behandlungsmethoden, belehrende Broschüre mit zahlreichen Anerkennungen, für jede der genannten Erkrankungen gegen 2 Mk. Leiden genau angeben.

Syphilis Harnröhrenleiden Welßfluß Manneschwäche

Dr. Damanns Heilanstalten
Berlin 303, Potsdamerstraße 123 b.
Sprechstunden 9-11, 3-6 Uhr, Sonntags 10-12.

Nächste Zweiganstalt:
für Behandlung: Stuttgart-Cannstatt, Aeuß. Moltkestr. 81; Sprechst. 9-11, 3-6, Sonnt. 10-12.

Turnverein Altensteig



Einladung.

Zur Förderung des

Mädchen- und Frauenturnens

ist beabsichtigt, bei genügender Beteiligung Abteilungen für ältere Turnerinnen in besonderen Turnstunden zu bilden u. können Anmeldungen jeweils Donnerstag Abend 8-10 Uhr in der Turnhalle angebracht werden.

Der Turnwart.

Die Muster-Riege des Turnvereins trifft sich heute Abend nach der Turnstunde im Gasthof zum Schwanen.

Friz Haig Altensteig

Traubenzucker Zuckersyrup Mostsubstanzen

in Portionen zu 50, 100 u. 150 Liter von Jasp, Dr. Schweiger u. Steigerwald ferner la selbstgemachte

Eier-, Faden- und breite Nudeln

aus reinem Weizenmehl und Eiern

Kaffee

in verschiedenen Preislagen

Tea

Kakao

Schokolade

in 100 und 250 Gr. aller führenden Marken.

— empfiehlt billigt —

Friz Haig Altensteig

Industrieanlage

gleich ob Sägewerk, Mühle, Fabrik, Gasthof, Wasserkraft, oder sonstige Gebäulichkeiten zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Beschreibung der Sache erbeten an die Expedition unter Nr. 184.

Strengste Diskretion zugesichert.

Radfahrer-Berein Altensteig.



Heute Abend

8 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal z. „Stern“.

Wegen wichtiger Tagesordnung ist vollständiges Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Altensteig.

Maccaroni Hörnle Band-Nudeln Faden-Nudeln

Auszugs-Ware

empfiehlt von feischen Sendungen

Chr. Burghard jr.



Ala Henkels Schererpulver

Ala eignet sich für alle Küchenarbeiten besonders auch für Ofen, Backwaren, Kneten, Marieren, Saubermachen, Waschen, Reinigen & Co. Dinstoff

Einen Rattenfänger

1 1/2 J. alt, sehr wachsam und gut im Rattenfang.

seht dem Verkauf aus. Wer? — sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Egenhausen.

4 Stück 6 Wochen alte

Halbhunde

sowie eine 1 1/2 jährige

Hündin

(Schäferhund) verkauft

Chr. Bohnet.

Gestorbene.

Wiltberg: Christian Freymaler, Seilermeister, 81 J.

Gelegenheitskauf!

Biete an einen Posten

1a Zwilchsäcke

garant. Seinen, Größe 150/60 cm (für 100 kg Feucht bezw. Mehl) das Stück zu Mark 42.— und Mark 48.—

1a Drellsäcke

140/65 cm (für 100 kg Feucht bezw. Mehl) das Stück zu Mark 25.—, Größe 140/55 cm zu Mark 22.— das Stück

1a Jutesäcke

mit und ohne blauen Streifen Größe 135/65 u. 135/55 cm von Mark 12.— bis Mark 20.— das Stück in verschiedenen Qualitäten.

Versand geschieht ab meinem Lager.

Eugen Luz

J. Liebendörfer's Nachf.
Ludwigsburg.

Schwarzwald-Drogerie Altensteig

Telefon 41

empfiehlt zu billigsten Preisen

Bodenöl, Bodenwische, Fußbodenlacke feinst, Ofenputzmittel, Stärke und Cremefarben, Möbelpolitur „Kiwal“, Möbelbeizen alle Farben, Salmiakgeist, Gold- u. Silberbronce, Fensterleder u. Schwämme.

Altensteig.

Echt bayrischen Brafsiltabak

Marke „Schmalzlerfranzl“ ist stets frisch zu haben bei

Fr. Bühler jr.

Mädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn nach Wiesbaden gesucht. Näheres zu erfahren bei

Marie Wachenhut Egenhausen O.-A. Ragold.

Soeben erschienen:

Das Schwäbische Vortragsbuch



herausgegeben von August Lämmle.

Nr. 24 625 und 626. In beliebigen Bänden.

W. Rieker'sche Buchhandlg. Altensteig.

3,70 Meter schwarzen

Kostümstoff

hat preiswert abgegeben.

Wer? — sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Zielbewusste Zeitungsreklame

erhöht den Umsatz und damit den Gewinn eines jeden Geschäfts!

